

Antrag Nr. 23-F-15-0002

FW/Pro Auto

Betreff:

Pilotprojekt Distanzabwehr für die Stadtpolizei
- Antrag der Fraktion Freie Wähler / Pro Auto vom 06.01.2023 -

Antragstext:

Tätliche Übergriffe auf Einsatzkräfte wie z.B. auf Kräfte des Ordnungsamts, Landespolizei, Feuerwehr oder Rettungskräfte, nehmen nach Berichten in der Presse auch in Wiesbaden stetig zu. Die Aufmerksamkeit und Anteilnahme der Politik im Kontext mit dieser Entwicklung sollten eine Mahnung sein, wie schützenswert die Kräfte sind, die für uns tagtäglich im Einsatz sind. Ein Zitat des Oberbürgermeisters Mende im Wiesbadener Kurier vom 05.01.2023: „Die Blaulicht-Familie verdient Respekt und Solidarität“ ist deshalb zu begrüßen.

So hat die Wiesbadener Stadtpolizei keinerlei Möglichkeit der Distanzabwehr bei tätlichen Angriffen. CS-Reizgas oder auch der Teleskopstock zum Selbstschutz haben eine gewisse abschreckende Wirkung, lassen einen potentiellen Gegner jedoch bereits sehr nahe an die Einsatzkräfte herantreten.

Aus Selbstschutzgründen und auch als wirkungsvolle Abschreckungsmöglichkeit wird in einigen hessischen Kommunen bereits eine sogenannte "Pfefferspraypistole" (z.B. in Pfungstadt und Offenbach) eingesetzt, um den Schutz der Streifendienstler zu erhöhen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. im Rahmen eines Pilotprojekts einer vorher ausgewählten und geschulten Gruppe von Einsatzkräften der Stadtpolizei diese Geräte zur Verfügung zu stellen,
2. gemeinsam mit den ausgewählten Einsatzkräften und der Leitung des Ordnungsamtes das Ergebnis nach einer angemessenen Testphase zu erörtern und an den Ausschuss zu berichten,
3. bei Kommunen, die bereits diese Möglichkeiten nutzen (in Hessen sind dies u.a. Pfungstadt und Offenbach), entsprechende Erfahrungswerte abzufragen und diese in den Gesamtbericht einfließen zu lassen.

Wiesbaden, 06.01.2023

Petermartin Oschmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Guido Bethmann
Fraktionsreferent